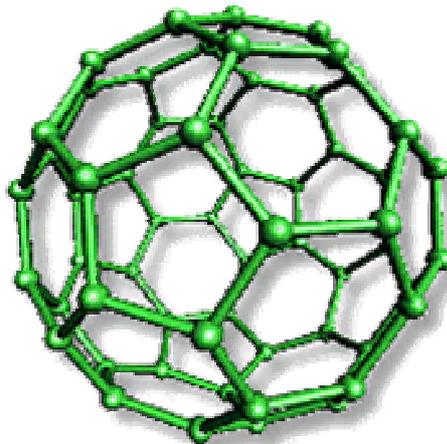


Netzwerk-Info XV

1. Halbjahr 2010



Informationen der Kooperationsstellen Hochschulen - Gewerkschaften in Niedersachsen

Mit dem Netzwerkinfo geben die Kooperationsstellen Hochschulen-Gewerkschaften an niedersächsischen Universitäten und Fachhochschulen einen Überblick über ihre Arbeitsschwerpunkte, Projekte und Veranstaltungen des letzten halben Jahres. Mit diesem Netzwerkinfo wollen wir die Vielfältigkeit des Wissenschafts-Praxis Dialogs darstellen, den die Kooperationsstellen organisieren und gleichzeitig Anregungen für die Zusammenarbeit mit den Kooperationsstellen geben.



Braunschweig



Studierendenarbeit: Die Auswertung der von AstA, IG Metall und Kooperationsstelle initiierten Umfrage an der Ostfalia zur Studiumssituation am Standort Wob ist erfolgt. Die Studierenden wurden nach ihren Bewertungen der Rahmenbedingungen im Studium (Qualität der Angebote, Ausstattung, zeitliche Belastung) und in der Stadt Wolfsburg (Wohnen und Leben), nach ihren Finanzierungsgrundlagen und dem Bezug zu AstA und Fachschaften (Aufgaben und Umsetzung) befragt. AstA und Hochschulleitung, Volkswagen und die IG Metall sowie die Stadt Wolfsburg haben die Ergebnisse beraten und sind in einen Prozess zur nachhaltigen Verbesserung der Situation der Studierenden am Hochschulstandort Wolfsburg eingetreten.

Der Antrag auf Fortführung des gemeinsamen Angebotes von DGB-Jugend, Koop.Stelle, AstA und dem Lehrstuhl für Arbeits-, Organisations- und Sozialpsychologie zum Thema „Handlungsbezogene Kompetenzen in der Jugendarbeit“ im Rahmen des Professionalisierungsbereiches der TU Braunschweig ist bewilligt. Die Aktivitäten sind somit für weitere 3 Jahre gesichert.

Die Praktikums-AG der Fakultät Maschinenbau der TU Braunschweig hat wieder getagt. VertreterInnen von Fakultät und Fachschaft, Betriebsräte und Personalverantwortliche von 4 Betrieben der Region (VW, BMA, Bosch, Siemens) sowie Hochschulinformationsbüro der IG Metall und Koop.Stelle berieten u. a. über das Online-Portal zum Praktikumsmanagement und erarbeiteten Verbesserungsvorschläge. Des Weiteren wurde ein Treffen mit VW Wolfsburg vereinbart sowie eine Zusammenarbeit mit der Kooperationsinitiative Maschinenbau e. V. (KIM).

Am 4./5. Juni fand die 2. Vernetzungstagung zur gewerkschaftlichen Studierendenarbeit „Aktiv in der Hochschule“ statt. Die Kooperationsstelle war wesentlich an der Vorbereitung dieser sehr erfolgreich verlaufenen Veranstaltung beteiligt und leitete einen Workshop.

Veranstaltungen: Die Veranstaltungsreihe „Arbeitswelt im Wandel“, ein fest etabliertes Angebot am Institut für Sozialwissenschaften der TU Braunschweig, fand diesmal in Kooperation mit Prof. Dr. Ralf Kreikebohm (Geschäftsführer Deutsche

Rentenversicherung BS/H) statt. Die Auswirkungen der Veränderungen in der Arbeitswelt auf die sozialen Sicherungssysteme u. a. auch der Umgang anderer europäischer Staaten mit diesen Entwicklungen waren Inhalte der gutbesuchten Veranstaltungen.

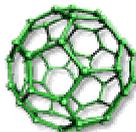
Am 23.2. fand die erste Bildungsmesse der Volkswagen AG BU Braunschweig veranstaltet vom Betriebsrat statt. Mehr als 80 MitarbeiterInnen konnten sich über ihre (Weiter-)Qualifizierungs- und Entwicklungsmöglichkeiten innerhalb und außerhalb von VW informieren. Die Kooperationsstelle organisierte die Beteiligung von Ostfalia sowie TU Braunschweig und war ebenfalls mit einem Stand vertreten.

Projekte: Das durch das „Netzwerk zur Entwicklung eines „Green-Tech“ Projektes zur Herstellung von Biokohle durch Hydrothermale Carbonisierung (HTC)“ initiierte Projekt „Hydrothermale Karbonisierung in Niedersachsen“ hat sich entscheidend weiterentwickelt. U. a. wurde ein Antrag auf Förderung im Rahmen von EFRE gestellt. Die Entscheidung wird Ende des Jahres erwartet. Die KooperationspartnerInnen treffen sich im Oktober. Die Kooperationsstelle gehört dazu.

Ein weiterer großer Arbeitsschwerpunkt ist die „Offene Hochschule“ bzw. die Durchlässigkeit zwischen den Bildungssystemen. Die Kooperationsstelle arbeitet hier eng mit dem im Rahmen des Modellvorhaben Offene Hochschule Niedersachsen an der TU Braunschweig angesiedelten Projekt „Offene Hochschule –Lifelong Learning“ zusammen. Eine besondere Zielsetzung ist, die entsprechenden Akteure in der Berufs- und Weiterbildung sowie in den Betrieben einzubeziehen sowie deren Anforderungen an Durchlässigkeit und Sozialer Öffnung zu bündeln und weiter zu tragen.

Die Kooperationsstelle arbeitet im Arbeitskreis Struktur- und Regionalpolitik des DGB Bezirk Niedersachsen-Bremen-Sachsen-Anhalt mit.

Last but not least: Als neuer Vorsitzender der DGB Region Süd-Ost-Niedersachsen hat Michael Kleber den Vorsitz des Beirates der Kooperationsstelle übernommen. Nach seiner einstimmigen Wahl im Rahmen der Beiratssitzung am 31. Mai leitet er nun gemeinsam mit Volker Küch (Ostfalia) dieses Gremium.



Hannover-Hildesheim



Veranstaltungen:

Im April fand die gemeinsame Netzwerktagung der niedersächsischen Kooperationsstellen und des Hochschulpolitischen Arbeitskreises des DGB Bezirkes Niedersachsen – Bremen – Sachsen-Anhalt in Hannover statt. Titel war diesmal „Hochschule wohin?“. Die aktuelle gewerkschaftliche Leitbilddebatte um eine demokratische und soziale Hochschule wurde aus verschiedenen Blickwinkeln und in unterschiedlichen Aspekten fokussiert.

Gemeinsam mit der Deutschen Vereinigung für politische Bildung e. V. und der GEW hat die Kooperationsstelle im Mai die Fachtagung „Alter Wein in Neuen Schläuchen? – Inhalte aus Politik und Wirtschaft im Unterrichtsfach Politik“ angeboten. Auf der überwiegend von Lehrer/innen gut besuchten Veranstaltung wurde dafür sensibilisiert, inwiefern Inhalte des PoWi-Unterrichts der Sek II wirtschaftsseitig beeinflusst werden und wie gegen gesteuert werden kann.

Betriebsexkursionen:

Im zurückliegenden Halbjahr fanden 13 Exkursionen statt. An diesen nahmen 132 Studierende teil.

Studierendenarbeit:

Unsere Absicht, alle Akteur/innen gewerkschaftlicher Studierendenarbeit in Hannover besser zu vernetzen, haben wir erfolgreich vorangetrieben. Im März fand eine weitere Halbtagesklausur statt, auf der wir konkrete Vernetzungsmaßnahmen verabredeten. Die Akteur/innen stehen nun mit ihren Terminen und Kontaktdaten auf der Homepage der Koopstelle und treffen sich regelmäßig zum Austausch im Arbeitskreis Studierendenarbeit, der aus dem vorigen HIB – AK hervorgegangen ist.

Die Kooperationsstelle plant derzeit ein Genderprojekt, bisher in Zusammenarbeit mit der IG Metall, der IG BCE und dem VW – Betriebsrat. Ziel ist es, Studentinnen aus technischen und naturwissenschaftlichen Fächern unserer Hochschulen in Hannover und Hildesheim Schlüsselkompetenzen und Praxiserfahrungen zu vermitteln.

Projekte:

Das Netzwerk demografische Entwicklung und betriebliche Antworten arbeitet derzeit an einer Selbstdarstellungsbroschüre. Unter anderem stellen Betriebe aus dem Netzwerk ihre Aktivitäten zum demografischen Wandel vor. Derzeit befinden wir uns in der redaktionellen Interviewphase.

Außerdem fand ein Netzwerktreffen bei der VGH mit dem Thema „Vereinbarkeit von Familie und Beruf“ statt. Ein weiteres Treffen bei der Firma Solvay beschäftigte sich mit dem Thema „Pflegezeit“.

Das Projekt Interkulturelle Kompetenzaneignung im Prozess des selbst gesteuerten Lernens ist erfolgreich in die zweite Runde gestartet. Vor allem die Bewerberzahl aus dem betrieblichen Bereich hat sich merklich erhöht. Nach dem Startschuss am 27. Januar startete die erste Workshopphase. Im Augenblick arbeiten die Teilnehmer/innen in Teams selbst gesteuert an ihren interkulturellen Projekten, die nach Abschluss der Runde in Betriebe und Institutionen Eingang finden sollen. Derzeit bemüht sich die Leitung um Verstärkung des Projekts. Ein Treffen für „Ehemalige“ zum Austausch über den Verbleib der entwickelten Projekte ist ebenfalls in der Diskussion.



Göttingen



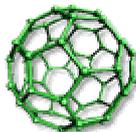
Aufbauend auf der „**Machbarkeitsstudie** Wissenschaftliche Weiterbildung für Fach- und Führungskräfte an Göttinger Hochschulen“ (EFRE) der Kooperationsstelle Göttingen sind im ersten Halbjahr 2010 zwei für die südniedersächsische Wirtschaft relevante Projekte gestartet:

(a) das Projekt „**Neue Energien vermitteln** – Entwicklung wissenschaftlicher Weiterbildungsmaßnahmen im regionalen Energiemanagement“ startete am 1. Januar 2010 in Verantwortung der Ländlichen Erwachsenenbildung in Niedersachsen e.V. (LEB). Neben weiteren Einrichtungen der Göttinger Hochschulen ist auch die Kooperationsstelle Göttingen beteiligt bzw. begleitet das Projekt über Steuerkreis und Fachbeirat.

(b) in Verantwortung der Kooperationsstelle Göttingen startete das EFRE-Projekt „Wissenschaftliche Weiterbildung für KMU zu Kooperation und Führung in verteilten Teams („**virtuelle Kommunikation**“)“ am 15. Januar 2010 gemeinsam mit über zwanzig weiteren Partnern. Initiativpartner sind die Abteilung für Sozial- und Kommunikationspsychologie des Georg-Elias-Müller-Instituts für Psychologie (Prof. Dr. Margarete Boos) und die Professur für Informationsmanagement (Prof. Dr. Lutz M. Kolbe). Der öffentliche Auftakt fand am 5. Februar 2010 in der Historischen Sternwarte unter Beteiligung des Präsidiums der Georg-August-Universität und vieler regionaler Partner statt. Inzwischen wurde das Projektteam zusammen gestellt und wurden verschiedene Analysen, Bedarfserhebungen und Führungskräftebefragungen durchgeführt. Mit ersten Weiterbildungsangeboten ist im Spätherbst 2010 zu rechnen. Über den Fortgang des Projekts kann man sich auf der Homepage des Projekts informieren: <http://www.uni-goettingen.de/de/148922.html>

Wie in den vergangenen Jahren bildete die wissenschaftliche Begleitung des **DGB-Index Gute Arbeit** im entsprechenden Fachbeirat einen wichtigen Schwerpunkt der Arbeit der Kooperationsstelle Göttingen. In einer Vielzahl von Veranstaltungen und Vorträgen wurden die Index-Ergebnisse präsentiert und u.a. als Instrument der Mitarbeiterbefragung vorgestellt und diskutiert. Inzwischen wurde auch an der Zentralverwaltung der Universität Göttingen eine entsprechende Mitarbeiterbefragung durchgeführt, über deren Fortgang man sich unter <http://www.uni-goettingen.de/de/134934.html> informieren kann.

In Fortsetzung der internationalen Projektaktivitäten („ZAUBER“, „well-being@work“ u.a.) rund um eine europaweite Förderung und Diskussion der Qualität der Arbeit wurde im Verbund mit dem Projektträger Arbeit und Leben Nord und dem Kooperationsstellennetzwerk ein weiteres Kommunikations- und Diskursprojekt im Auftrag der Generaldirektion Beschäftigung der Europäischen Kommission ab Dezember 2009 in Angriff genommen: unter dem Titel „Integration, Sicherheit, Innovation (INSITO) – Europäische Antworten auf die weltweite Finanz- und Wirtschaftskrise“ verantwortet die Kooperationsstelle Göttingen die Workshops zur empirischen Mess- und Indikatorendiskussion zum Thema „Quality of Work“ in Wien und Brüssel. Die Ergebnisse des Wiener Workshops (24. + 25. Juni 2010) können unter http://www.kooperationsstelle.uni-goettingen.de/koop_2_6.html abgerufen werden.



Für Studierende ist die Kooperationsstelle eine **Anlaufstelle in allen Arbeitnehmerfragen**. Neben zahlreichen Beratungs- und Hilfsangeboten rund um das studentische Jobben (Minijobs, Werksstudenten, Aushilfskräfte, wissenschaftliche Hilfskräfte, Praktikanten etc.) kümmert sich die Kooperationsstelle in Göttingen um die Platzierung arbeitsplatzbezogener Fragestellungen und die Berufsfeldorientierung Studierender. Außerdem: regelmäßige Zusammenstellung einer Veranstaltungsauswahl zu gewerkschaftlich relevanten Lehrangeboten und **Beteiligung an Messen und Informationsveranstaltungen** an den Göttinger Hochschulen und in der Region.



Oldenburg



Projektbeteiligung und -konzepte:

Der Projektantrag ‚Berufliche Bildung mit Schwerpunkt ‚Internationalisierung‘‘, der im Rahmen der 5. Förderrunde des Programms ‚JobStarter‘ an das BMBF gestellt wurde, ist zunächst abgelehnt worden. Nach einem Widerspruch der Verbundpartner des Antrages wurde der Antrag nachträglich und in veränderter Form und Ausrichtung doch genehmigt. Projektkinhalt ist der Aufbau von regionalen Strukturen zur Förderung grenzüberschreitender Kontakte in der Berufsausbildung in verschiedenen Branchen. Bestandteil der Antragsgenehmigung ist die Konzentration auf die Einzelhandelsbranche. Aus diesem Grunde ist die Kooperationsstelle nicht mehr Verbundpartner dieses Projektes. Denn die Funktion der Kooperationsstelle bestand in der ursprünglichen Projektplanung in der Projektleitung und der Koordination der Aktivitäten in verschiedenen Branchen. Die Kooperationsstelle wird in dem Projektbeirat des genehmigten Projektes beteiligt sein; dies mit der Perspektive, in weiteren Projekten die Ausweitung grenzüberschreitender Ausbildungskontakte über die Einzelhandelsbranche hinaus zu realisieren. Das aktuelle wie auch weitere Projekte in diesem Zusammenhang beinhalten die Verknüpfung von organisatorischer Absicherung der Ausbildungskooperationen und der wissenschaftlichen Begleitung dieser Aktivitäten durch Curriculaentwicklungen, Qualitätssicherungsmaßnahmen und Vergleichsanalysen der landesspezifischen Ausbildungsinhalte.

Interregionale Gewerkschaftsräte:

Die Kooperationsstelle war beteiligt an der Vorbereitung und Realisierung einer Konferenz zum Thema: „Deutsch-Niederländische Branchendialoge“ am 23.4.2010 im Haus der Gewerkschaft FNV in Groningen.

Tagungen – Vorträge:

Auf der Jahrestagung der Kooperationsstelle diskutierten am **29.1.2010** mehr als 120 Betriebs- und Personalräte, Gewerkschafter, Studierende und Hochschullehrende über **Realisierungschancen von Konzepten ‚Guter Arbeit‘**. Prof. Dr. Dieter Sauer vom ISF München erläuterte verschiedene Dimensionen des zunehmenden Drucks auf die Beschäftigten und die Verschlechterung der Arbeitsbedingungen in jüngster Zeit. Durch permanente betriebliche Reorganisationsprozesse und Übertragung der Marktrisiken auf die Beschäftigten werden Arbeitsbelastungen individualisiert. Aus der Ökonomie der Maßlosigkeit folgt nach Sauer eine ‚wutgetränkte Apathie‘ der Beschäftigten, die von Gewerkschaften nur durch eine beteiligungsorientierte Leistungs- und Gesundheitspolitik beantwortet werden könne. Dr. Hans Jürgen Urban, Vorstandsmitglied der IGM, beantwortete die Anforderungen mit Hinweisen auf die aktuellen Krisenfol-

gen für die Beschäftigten in der Metall- und Elektroindustrie. Trotz dieses zusätzlichen Drucks auf die gewerkschaftliche Handlungsfähigkeit sah Urban vier gewerkschaftspolitische Handlungsfelder in diesem Kontext: 1. prekäre Arbeitsverhältnisse; 2. Leistungsdruck und psychische Belastungen; 3. Humanisierung der Arbeitszeitpolitik; 4. präventive Arbeitsgestaltung.

Die Frage veränderter Anforderungen **tarifvertraglicher Regulierung in der Leiharbeitsbranche** wurde auf einer Betriebs- und Personalrätekonferenz der Kooperationsstelle am **4.5.2010** diskutiert. Dies vor dem Hintergrund eines Urteils des LAG Berlin, in dem die Tariffähigkeit einer christlichen Arbeitnehmerorganisation in dieser Branche in Frage gestellt wurde. Hintergründe dieses Urteils und den Entscheidungskontext des BAG in dieser Frage erläuterte Frau Prof. Dr. Christiane Brors auf der Tagung. Als „...zerstörerischen Angriff auf die demokratische Kultur der betrieblichen Arbeitswelt...“ kennzeichnete Prof. Dr. Berthold Vogel die aktuellen Entwicklungstendenzen der Leiharbeit. Vogel bezog sich in seiner Einordnung auf eigene soziologische Untersuchungen in der Leiharbeitsbranche – danach führt Leiharbeit zu gespaltenen Arbeitsmärkten. Gewerkschaftliche Positionen zur Leiharbeit wurden erläutert von:

- Michael Schmidt, IGM Bezirk Küste mit Hinweisen zur Leiharbeitskampagne der IGM;
- Heike Klattenhoff, ver.di Bezirk Weser-Ems vermittelte einen Einblick in die Entwicklung der Arbeitsverhältnisse in der Branche ‚Handel‘;
- Karsten Rothe, Leiter der Abteilung Tarifpolitik der Gewerkschaft NGG erläuterte den aktuellen Tarifabschluss der DGB Gewerkschaften und die Einschätzung zukünftiger gewerkschaftlicher Handlungsoptionen in der Leiharbeitsbranche.

Vortragsreihen:

Die Kooperationsstelle ist in diesem Semester beteiligt an den Vortragsreihen zu den Themen:

- Menschenrechte in Deutschland und Europa
- Postwachstumsökonomie

Projekt ‚Arbeitswelt und Studium‘:

In diesem Projekt werden praxisbezogene Studieninhalte zu den Themen ‚Arbeit und Hochschulpolitik‘ für Veranstaltungsangebote entworfen. Außerdem sollen über die Kontakte zu betrieblichen Interessenvertretungen Angebote zu Betriebsexkursionen und –praktika ausgebaut werden. Das Projekt ist befristet bis zum 31.12.2010.

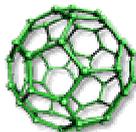


Osnabrück



Arbeitsschwerpunkt „Europäische Integration

Das neue EU-Projekt mit dem Titel „Integration, Sicherheit, Innovation – Europäische Antworten auf die weltweite Finanz- und Wirtschaftskrise (INSITO)“ Stand im Mittelpunkt der Aktivitäten der Kooperationsstelle im 1. Halbjahr 2010. Von den insgesamt acht geplanten internationalen Fachtagungen wurden vier durchgeführt (Bratislava 8.4.; Paris 18.5.; Budapest 14./15.6.; Wien 24./25./6.). Entsprechend den Schwerpunktsetzungen des Projektes wurde an den Themen „Verbesserung der Integration der MOE-Staaten“, „Europäische Konzepte zur Alterssicherung“ und „Strategien für mehr Qualität der Arbeit in Europa“ gearbeitet. Auf der projekteigenen Internetseite (www.insito.info) wird neben den grundlegenden Projektinformationen und Veranstaltungsankündigungen auch weiterführendes Hintergrundmaterial



der Projektpartner zur Verfügung gestellt. Die Projektergebnisse werden im Dezember in einer Publikation mit dem Titel „Europa in sozialer Schieflage – Sozialpolitische Vorschläge für ein Europa in der Krise“ im VSA- Verlag veröffentlicht.

Arbeitsschwerpunkt Sozialpolitik und Europa

Im Januar wurde ein Projektantrag des regionalen Netzwerkes „Osnabrücker Sozialkonferenz“ mit dem Titel „Überwindung von Kinderarmut in Osnabrück – Kommunale Strategie zur Bekämpfung von Armut und sozialer Ausgrenzung“ vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales bewilligt. Im Rahmen des „Europäischen Jahr zur Bekämpfung von Armut und Sozialer Ausgrenzung“ arbeiten 13 Osnabrücker Organisationen (die Kooperationsstelle ist eine davon) mit vielfältigen Aktionen und Veranstaltungen am Thema. Ein Schwerpunkt des Projektes ist es, ein kommunalpolitisches Handlungskonzept („Masterplan“) zu erarbeiten. Alle Info's finden sich hier: <http://www.allen-kindern-zukunft-geben.de>

Die 16. "Osnabrücker Sozialkonferenz" (OSK) fand am 17. April, diesmal im Rahmen des oben beschriebenen Projektes, zum Thema "Wege aus der Kinderarmut – Ein Osnabrücker Masterplan ist das Ziel" statt und war mit rund 100 Teilnehmenden erneut sehr gut besucht. Im Mittelpunkt stand der „Hannoversche Weg“ als Beispiel für eine umfassende kommunale Strategie gegen Kinderarmut. Das als vorbildlich geltende Konzept wurde von der Sozialplanerin Dr. Silke Mardorf (Stadt Hannover) vorgestellt und bildete die Grundlage für eine anschließende Podiumsdiskussion mit lokalen Akteuren der Sozialpolitik.

Die Vortragsreihe „Armut, Reichtum und Verteilung“ (8. Jahrgang) wurde in diesem Jahr mit der Ausstellung „Ausweg Straße!? – Eine Ausstellung über Wohnungslosigkeit“ eröffnet (22.1.). In der Veranstaltung setzten sich die Referenten Dr. Gerrit Schulte (Diakon der Diözese Osnabrück) und Dr. Lydia Kocar (Universität Vechta) insbesondere mit den kommunalen Handlungsmöglichkeiten zur Vermeidung von Wohnungslosigkeit auseinander. Die weiteren Vorträge der Reihe sind den verschiedenen Aspekten der Bekämpfung von Kinderarmut gewidmet. Am 17.6. referierte Barbara König (Zukunftsforum Familie, Berlin) zum Thema der Kindergrundsicherung.

Arbeitsschwerpunkt Studierendenarbeit

Die Kooperationsstelle arbeitet im Beirat des Hochschulinformationsbüros (hib) mit und unterstützt die gewerkschaftlichen Studierendengruppe und die HBS-Stipendiatengruppe inhaltlich und organisatorisch bei ihren Aktivitäten. Die kompletten Angebote finden sich unter www.hib-os.de und www.gew-studies-os.de. Neben einem breitem Engagement im Rahmen des „Bildungsstreiks 2010“ und vielfältigen weiteren Aktivitäten wurden folgende Veranstaltungen durchgeführt: „Lehramtsstudium,-- und dann?“ (20.1.), „Inklusive Bildung“ (8.2.), „Erste Hilfe für Werkstudenten“ (13.4.), „Studieren und Arbeiten in Deutschland“ (29.4), Ingenieure unter Druck.....“ (1.6.).

Erreichbarkeit der Kooperationsstellen:

Kooperationsstelle Hochschulen & Gewerkschaften SON an der TU Braunschweig

Marianne Putzker, Claudia Kretschmann
Bültenweg 74/75
38106 Braunschweig
Telefon: 0531 391-4280/-4281,-4283
Telefax: 0531 391-4282
E-Mail: koop-son@tu-bs.de
Internet: www.koop-son.de

Kooperationsstelle Hochschulen & Gewerkschaften Universität Göttingen

Dr. Frank Mußmann
Humboldtallee 15
37073 Göttingen
Telefon: 0551 39-7468 oder -4756
Telefax: 0551 - 39-14049
E-Mail: kooperationsstelle@uni-goettingen.de
Internet: www.kooperationsstelle.uni-goettingen.de

Kooperationsstelle Hochschulen & Gewerkschaften Hannover-Hildesheim

Klaus Pape, Dr. Dagmar Borchers
Schloßwender Str.5
30159 Hannover
Telefon: 0511 762-19785 oder -19145
Telefax: 0511 762-19321
E-Mail: klaus.pape@zew.uni-hannover.de
Internet: www.koop-hg.de

Kooperationsstelle Hochschulen & Gewerkschaften Universität Oldenburg

Harald Büsing
Ammerländer Heerstr. 114-118
26129 Oldenburg
Telefon: 0441 798-2909 oder -2910
Telefax: 0441 798-192909
E-Mail: harald.buesing@uni-oldenburg.de
Internet: www.kooperationsstelle.uni-oldenburg.de

Kooperationsstelle Hochschulen & Gewerkschaften in Osnabrück

Manfred Flore
August-Bebel-Platz 1
49074 Osnabrück
Telefon: 0541 33807-1814 oder -1816
Telefax: 0541 33807-1877
E-Mail: kooperationsstelle@uni-osnabrueck.de
Internet: www.kooperationsstelle-osnabrueck.de